



Blick in den Teil der Heinrich-Gustav-Straße, der in Brandwacht umbenannt wurde. Links die Gaststätte Köller, rechts das Kraftwerk mit den Kühltürmen der Zeche Robert Müser. Nach links zweigt die Von-Waldthausen-Straße ab.



Das Haus der Gaststätte Kraney, Heinrich-Gustav-Straße 82, am Kreuzungsbereich mit der Wittekindstraße. Das Fachwerkgelände rechts im Bild gehörte zum Bauernhof Nolle.



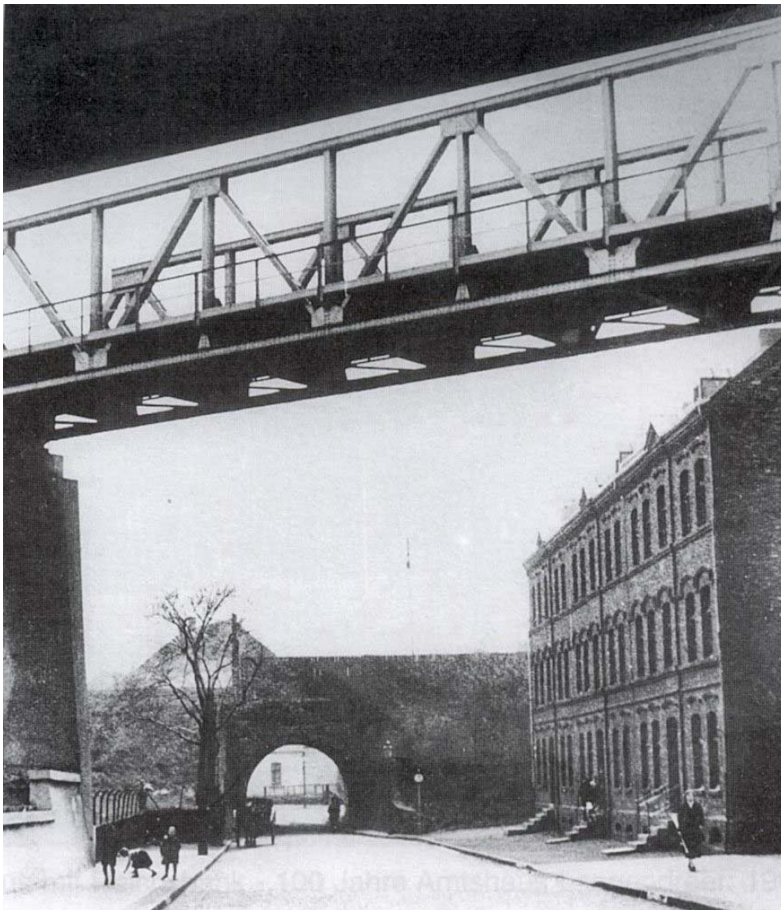
Heinrich-Gustav-Straße in Richtung Langendreer. Nach links zweigt der Wallbaumweg ab.



Abbruch der Unterführung der Zechenbahn zwischen dem Bahnhof Langendreer und der Zeche Robert Müser. Der ehemalige Verlauf des Bahndamms ist heute noch erkennbar. Die Trasse führte von links kommend zwischen den beiden Spielfeldern des Sportplatzes weiter über die Wittekind- und die Von-Waldthausen-Straße auf das Zechengelände. Der Häuserblock in Bildmitte stand in dem Bereich, der zwischen dem Bahndamm, der Heinrich-Gustav-Straße und der Straße Auf den Scheffeln gebildet wird.



Die Situation aus der anderen Richtung. Der Giebel der linken Häuserzeile gehört zum Haus Heinrich-Gustav-Straße 142.



In Blickrichtung Langendreer. Hinter der tonnenähnlichen Unterführung des Eisenbahnanschlusses der Drahtwerke mündet rechts die Straße Auf den Holln. Das Arbeiterhaus rechts (Nr. 172-176) gehörte den Drahtwerken, deren Betriebsgelände direkt hinter dem Haus auf einem höheren Niveau lag. Die am oberen Bildrand zu sehende Stahlbrücke war Teil der Eisenbahntrasse zwischen der Hauptstrecke und der Zeche Bruchstraße.



Frontansicht (Ausschnitt) des oben abgebildeten Hauses¹; zur Zeit der Aufnahme in den 1920er Jahren trug es die Haus-Nr. 48.



Im gleichen Bereich der Heinrich-Gustav-Straße aus der anderen Richtung.

¹ Diese Aufnahme wurde mir freundlicherweise von Herrn Marc Witte zur Verfügung gestellt.